



27. Infrastruktur-/ÖPP-Forum

Aktuelle Entwicklungen zu finanzwirtschaftlichen
Infrastrukturfragen des Landes Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf, 13. November 2018

Regine Unbehauen, Leiterin Kompetenzzentrum für finanzwirtschaftliche Fragen bei Infrastrukturmaßnahmen und ÖPP im Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen

Rückblick Infrastrukturkompetenzzentrum / ÖPP-Initiative NRW

- 15 Jahre ÖPP-/Infrastruktur-Forum (Dezember 2003)
- ÖPP-Erfahrung mündete in Kompetenzzentrum für finanzwirtschaftliche Fragen bei Infrastrukturmaßnahmen
- Entwicklung Pilotprojekte 2003 - 2018
- Zusammenarbeit NRW.BANK
- Flächenbereitstellungsprozess auf Landesebene









Pilotierung FlächenBereitstellungsPprozess (FBP)


- Beginn / Anlass : Entwickelt 2016 im Rahmen der Neuausrichtung des Bau- und Liegenschaftsbetriebes NRW (BLB NRW)
- Ziel: Optimierung der Flächenbereitstellung für die Landesverwaltung
- Inhalt: Modellierung eines einheitlichen Prozesses für die Bereitstellung von Flächen: Bedarfsplanung, Variantenentwicklung, Variantenvergleich mit Nutzwertanalyse
- Umsetzung: Erprobung im Rahmen einer Pilotierung
- Abschluss: mit Kabinettsbeschluss vom 11.09.2018

Pilotierung FBP: Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen



Pilotierung FBP – Umsetzungsstand der Projekte

Nr.	Ressort / Dienststelle	Kurzbeschreibung	Sachstand 10/2018
1	JM NRW, FH für Rechtspflege Bad Münstereifel	Eine bisher 10 Kilometer entfernte Nebenstelle soll auf dem Grundstück der Hauptstelle integriert werden.	
2	JM NRW, Justizzentrum Mönchengladbach	Ein Erweiterungsbau ist notwendig.	
3	JM NRW, Generalstaatsanwaltschaft / Staatsanwaltschaft, Düsseldorf	Nutzerseitig besteht ein Mehrbedarf an Fläche. Zu realisierende Fläche soll zukünftig vier Dienststellen aufnehmen.	
4	JM NRW, Amtsgericht Gütersloh	Es ist ein Erweiterungsbau notwendig.	
5	MFKJKS NRW, Dienstgebäude	Die Sanierung der Bestandsimmobilie ist notwendig.	
6	MIWF NRW, HHU Düsseldorf, WE Chemie	Schadstoff- und Brandschutz-Problematik im Bestand. Unterbringung in anderen Gebäuden (oder in einem Neubau) ist angedacht.	
7	MSW NRW, ZfsL Hamm	Die Nutzflächen reichen für Nutzer nicht aus. Derzeitiges Objekt kann nicht erweitert werden.	
8	FM NRW, Finanzamt Moers	Der Mietvertrag wurde durch BLB zum 31.12.2018 gekündigt. Hauptgebäude ist stark sanierungsbedürftig. Mietvertrag der Nebenstelle läuft noch bis zum 31.12.2021.	

 zur Umsetzung beschlossen

 werden im neuen Rahmen weiter verfolgt

 eingestellt

Abschluss Pilotierung FBP – erste Erkenntnisse

- eine strukturierte Bedarfsplanung fördert Projekte nachhaltig
 - ein Vergleich von Beschaffungen beim BLB und externen Beschaffungen in Bezug auf monetäre und nicht-monetäre Aspekte wird möglich
 - umfassende Transparenz für Umsetzungsentscheidungen, auch im Hinblick auf Vermögenswerte und Lebenszykluskosten
 - eine Nutzwertanalyse ermöglicht eine Bewertung von qualitativen Anforderungen durch die Nutzer
 - die Unterstützung der Ressorts bei Bedarfsplanung und Variantenvergleich aus Landessicht ist zwingend erforderlich
- Pilotierung wird wissenschaftlich evaluiert. Abschlussbericht dazu voraussichtlich Ende 2018 / Anfang 2019

NEU: Maßnahmenpaket für ein leistungsstarkes Liegenschaftsmanagement

3 Beschlüsse des Kabinetts am 11.09.2018:

1. Abschaffung Bau- und Mietliste / Übergang zu einer Mietausgabenbudgetierung

- die Ressorts erhalten Haushaltsmittel (überjährige Verpflichtungsermächtigungen) für Immobilienprojekte zur eigenen Bewirtschaftung (eigene Budgets)
- Vorgabe Methodik von Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen

2. Beendigung der Erprobung des FBP

- die Erprobung des FBP wird eingestellt
- für entscheidungsreife Projekte wird die Umsetzung beschlossen
- Überführung noch nicht abgeschlossener Pilotprojekte in das neue Budgetierungsverfahren

3. Zukunft des BLB NRW (nachhaltige strukturelle Änderungen)

NEU: Mietausgabenbudgetierung auf Landesebene – Vorgabe Wirtschaftlichkeitsuntersuchung

- Wirtschaftlichkeitsuntersuchung als ein Kernelement im Rahmen der Mietausgabenbudgetierung

- Ministerium der Finanzen:
 - Methodik zur Durchführung von Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen (Variantenvergleich)
 - Prozessbeschreibung zum Ablauf und Rahmen der Mietausgabenbudgetierung

- Methodik und Prozess: Sollen später auch bedarfsgerecht weiterentwickelt/aktualisiert werden

Leitfaden Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen

- Wurde durch das Ministerium der Finanzen unter Einbeziehung von PwC, der TU Braunschweig und der NRW.BANK entwickelt
- Kernelement: Die Methodik für Variantenvergleiche ist definiert
 - **Landessicht**
 - **Wirtschaftlichkeit**, u.a. mit
 - Lebenszyklusbetrachtung: Planung, Bau und Betrieb, ...
 - Vermögensentwicklung / Ressourcenverbrauchskonzept
 - Opportunitäts- / Leerstandskosten
 - **Risikobewertung**
 - **Nutzwertanalyse**
 - Ressorts können hier ihre speziellen Anforderungen (u.a. Qualitäten) einfließen lassen. Damit wird Vergleichbarkeit und Transparenz hergestellt.
 - Erfüllung Landes- und baupolitischer Ziele, Einbeziehung weiterer Aspekte

Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen: Effekte durch strukturiertes Vorgehen

- Nutzerbedarfe vor Planungsbeginn detailliert aufgenommen und fixiert, so dass spätere Anpassungen, Umplanungen und Nachträge minimiert werden
- Bedarfsplanungen qualitätsgesichert und unter Effizienzgesichtspunkten optimiert
- konsequent sowohl alternative Möglichkeiten der Bedarfserfüllung als auch der Beschaffung (BLB NRW, ÖPP, Fremdanmietung) geprüft und aus Landessicht bewertet
- im Wirtschaftlichkeitsvergleich neben Herstellungskosten auch Betriebs- und Instandhaltungskosten im Lebenszyklus, der Ressourcenverbrauch und ggf. Leerstandskosten für das Land NRW berücksichtigt
- objektive Entscheidungsgrundlagen geschaffen, so dass Fehlentscheidungen vermieden werden können
- frühzeitig Empfehlungen zur Auswahl der insgesamt vorteilhaftesten Variante; damit können parallele Planungen und „verlorene Planungskosten“ vermieden werden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Regine Unbehauen

Leiterin Kompetenzzentrum
für finanzwirtschaftliche Fragen bei Infrastrukturmaßnahmen und ÖPP im
Ministerium der Finanzen des Landes NRW

E-Mail: regine.unbehauen@fm.nrw.de

Weitere Informationen:
www.kompetenzzentrum-infrastruktur.nrw.de